

„Klempner werden immer gebraucht“

Efringen-Kirchen (cl). Die Investition in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sowie in die moderne Technik nennt Firmenchef Harald Rathberger als Eckpfeiler des Erfolges. Rund drei Viertel der rund 50 Beschäftigten seien „Eigengewächse“, erklärt er. Um weitere Beschäftigte heranzuziehen, pflege er seit Jahren eine Kooperation mit dem Schulzentrum; so habe er vor vier Wochen Werkrealschüler durch seinen Betrieb geführt und zum Praktikum eingeladen. Rathberger will den Jugendlichen die Vorteile einer Lehre aufzeigen, die über den Gesellenbrief und den Meister bis zum eigenen Betrieb führen kann.

Er bilde neben Konstruktionsmechanikern auch Klempner aus – ein Beruf, „der immer gebraucht wird“, ist Rathberger sicher. Denn beispielsweise die Sanierung einer Fassade lasse sich nun einmal nicht von einem Roboter ausführen, während es bis in wenigen Jahrzehnten viele der heute üblichen Berufe durch die fortschreitende Automatisierung nicht mehr geben werde. Und natürlich setze auch er in seinem Betrieb Automaten ein, neben einem Belade-Roboter habe er gerade einen Kant-Roboter angeschafft.

Mit seinen technischen Möglichkeiten und seinem breiten Know-how könne das Rathberger-Team unterschiedlichste Projekte angehen, wobei „jedes Gebäude mit Herausforderungen verbunden ist“, sagt der Firmenchef. Und die würden nicht kleiner: Denn Architekten und Bauherren seien experimentierfreudiger als früher. Architekturfragen würden heute breit diskutiert – was letztlich natürlich sehr erfreulich ist.



Harald Rathberger Foto: zVG



Die Stahlfassade für das Tunnelbetriebsgebäude in Waldkirch, das für den Staatspreis nominiert wurde, stammt von der Firma Rathberger in Efringen-Kirchen. Foto: Olaf Herzog

„Großes Tier, das klettert“

Tunnelgebäude | Auszeichnungen für die Efringen-Kirchener Firma Rathberger

Die Efringen-Kirchener Firma Rathberger gehört zu den regionalen Handwerksfirmen, die mit ihrer Arbeit immer wieder zu begeistern wissen – und zwar den interessierten Laien ebenso wie den Experten. So wurde der Neubau des Tunnelgebäudes in Waldkirch an der B 294 für den Staatspreis Baden-Württemberg nominiert.

■ Von Clemens Leutz

Efringen-Kirchen. Das Unternehmen, das rund 50 Mitarbeiter beschäftigt, sieht

sich als regionaler Marktführer im Bereich Metaldach und -Fassade sowie Zulieferer für Blechteile und Baugruppen. Und im Bereich Metaldach und Fassade darf sich der Geschäftsführer, Harald Rathberger, bereits über viele besondere und ausgezeichnete Projekte freuen.

Der Neubau des Tunnelgebäudes in Waldkirch an der B 294 zählt zu den herausragenden Projekten, bei dem das Unternehmen die komplette Außenfassade und Unterkonstruktion der Cortenstahl-Fassade ausführte.

Das Projekt wurde bereits im Jahr 2014 mit der „Hugo-Häring-Auszeichnung“ des Bundes Deutscher Architek-

ten prämiert. Und in diesem Jahr wurde das Betriebsgebäude des Hugenwaldtunnels für den Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg nominiert – schon für sich eine große Auszeichnung, auch wenn der Staatspreis dann anderweitig vergeben wurde.

„Das Betriebsgebäude klettert als abstrakte Skulptur auf der Stützmauer, mittels derer die Fahrbahn der B 294 am Übergang zum Tunnel ins Gelände eingebunden ist. Von der Straße aus kann man es aufgrund einer großen Glasfläche und der volumetrisch erkennbaren Zugangstreppe als Gebäude erkennen, von unten aus dem Tal erscheint es eher wie ein großes Tier, das gerade über die Mauer klettert“, schwärmt die Deutsche Bauzeitung in einem Artikel. Der Firma Rathberger gelinge mit der außergewöhnlichen Edelstahlfassade und der abstrakten Skulptur des Betriebsgebäudes ein außerordentlicher Blickfang, der sich gekonnt in die Umgebung einbette.

Die Konstruktion bleibe als Kunstwerk im Gespräch und finde Begeisterung in der Bevölkerung sowie in der Fachpresse.

Da sich der Betrieb einen Namen gemacht hat, suchen auch immer wieder renommierte Architekturbüros wie Herzog und De Meuron oder Harter und Kanzler sowie Firmen wie Vitra die Zusammenarbeit.

In Lörrach gehören die Dächer des Burghofs, des Victoria-Gebäudes am Marktplatz und des Bettenhauses des Elisabethen-Krankenhauses zu den bemerkenswerten Objekten. Und in Müllheim „steht die neue Kindertagesstätte wie ein Ufo da“, schildert Harald Rathberger ein weiteres Glanzstück seiner Arbeit.

Aktuell noch in Arbeit sei das Castell in Eschbach. Den Treppenturm des mittelalterlichen Gebäudes verkleidete Rathberger mit Schindeln, was optisch wie eine Ritterrüstung wirkt. In Freiburg versah Rathberger den „Freiburger Hof“ direkt neben dem Martinstor mit modernen Gauben, was „einen genialen Übergang von der Historie zur Moderne“ geschaffen habe, beschreibt Rathberger. Auch die Zwiebeltürme des Bahnhofs des Europaparks in Rust stammen von der Efringen-Kirchener Firma.



Wie ein Ufo: die Kindertagesstätte Müllheim, an deren Bau die Firma Rathberger mit beteiligt war. Foto: zVG